

---

**Interpellation Dr. Rainer Klöti, Auenstein, vom 31. März 2009 betreffend  
Bahnhofprojekt der Kantonsspital Aarau AG**

---

**Text und Begründung:**

Die Kantonsspital Aarau AG will im neuen Bahnhof Aarau ab Herbst 2010 ambulante medizinische Abklärungen und Behandlungen anbieten. Dazu wird von der Stadt Aarau Stockwerkeigentum erworben. Geplant ist ein Ambulatorium von 3500 m<sup>2</sup>, was 35 Einzel-Arztpraxen entspricht.

Die GGPL sieht vor, dass ambulante medizinische Dienstleistungen von Spitälern nur in Ergänzung zum Angebot niedergelassener Praxen zu erfolgen haben. Ob dem so ist, ist aus dem Investitionsantrag nicht ersichtlich.

Die Ärztesgesellschaft befürchtet, dass mit diesem Vorhaben in Aarau eine massive Ausdehnung der ärztlichen Dienstleistungen mit den entsprechenden Kostensteigerungen eintreten wird; dafür hätten die Prämien- und Steuerzahlenden aufzukommen: "Das geplante Vorgehen der Kantonsspital Aarau AG würde zu einer Überversorgung mit der damit verbundenen Gefährdung der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte führen. Allgemein dürfte auch bekannt sein, dass die ambulante Medizin der Spitäler wesentlich teurer als diejenige der freien Arztpraxen ist."

Es stellen sich aus Sicht des Kantons folgende Fragen:

1. Wie beurteilt das DGS die Situation?
2. Die GGPL sieht vor, dass ambulante medizinische Dienstleistungen von Spitälern nur in Ergänzung zum Angebot niedergelassener Praxen zu erfolgen hat. Ist dem so?
3. Kommen §§ 14 und 15 SpiG und die Verordnung nicht zur Anwendung?

Es stellen sich für den Fall, dass die Meinung vorherrscht, dass es sich ja um ambulante Angebote handelt, die nicht zu planen sind, zusätzlich folgende Fragen:

1. Wie und wie weit hat der Besitzer, das Aktionariat Einfluss zu nehmen?
2. Wie kann der Regierungsrat sicherstellen, dass diese Ambulatorien nicht durch den stationären Betrieb quersubventioniert werden?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die Schaffung von fachärztlichen Ambulatorien durch eine kantonale Spital-AG im Zusammenhang mit dem Zulassungsstopp für frei praktizierende Ärzte?
4. Was kostet der fertige Ausbau?

---

Mitunterzeichnet von 17 Ratsmitgliedern